

Anerkannte Einrichtung nach den Förder-
richtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



Inhalt

Vorwort.....	5
Allgemeine Zielsetzung	7
Leistungsangebot.....	8
Angebote von CONTRAST	9
Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung.....	10
Zielgruppe.....	12
Häufigkeit von Blindheit, Sehbehinderung und CVI bei Kindern	13
Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet	15
Unsere Aktivitäten	16
Frühförderung und Familienbegleitung	17
Frühförderung	17
Erstgespräche	18
Augenärztliche und orthoptische Diagnostik	18
Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik	18
Low Vision Abklärung.....	20
Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik	20
Qualitätssicherung und Weiterbildung	21
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	22
Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit	23
Spendenaktionen	24
Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“	24
Ausblick 2025	25
Zahlen und Fakten 2024	27
Geleistete Einheiten pro Fachbereich.....	28

Fahrten	29
Diagnosen.....	29
Unser Team.....	31
Allgemeine Informationen.....	32

Vorwort



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Gemeinsam wachsen – für eine inklusive Zukunft

Das vergangene Jahr war geprägt von wichtigen Aufgaben und Herausforderungen in der Frühförderung sehbehinderter und blinder Kinder. Unser Ziel, das Bewusstsein für die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder zu schärfen und konkrete Maßnahmen zur Förderung der Inklusion zu entwickeln, stand dabei stets im Mittelpunkt.

Die Frühförderung legt das Fundament für eine erfolgreiche schulische Inklusion, indem sie sowohl die individuellen Fähigkeiten der Kinder stärkt als auch essenzielle Brücken zwischen Eltern, Lehrkräften und dem Bildungssystem baut.

Mit dem Übergang in die Schule endet jedoch unsere Begleitung – eine Herausforderung, die oft eine große Lücke für die betroffenen Familien darstellt.

Mit großer Sorge möchten wir darauf aufmerksam machen, dass der Fortschritt bei der Inklusion stagniert und wir teilweise auch Rückschritte in der Inklusion sehbehinderter und blinder Kinder wahrnehmen.

Nach wie vor fehlen wirklich barrierefreie Lernmaterialien, Verständnis für die spezifischen Schwierigkeiten der Kinder und individuelle Fördermaßnahmen, um allen sehbehinderten und blinden Kindern faire Bildungschancen zu ermöglichen. Diese Situation verlangt nach gemeinschaftlichem Engagement und neuen Initiativen, um wirkliche Veränderung zu schaffen.

Im kommenden Jahr feiern wir **40 Jahre Contrast** – ein wichtiger Meilenstein, der uns dazu inspiriert, nicht nur auf Erreichtes zurückzublicken, sondern auch mutig neue Wege zu gehen.

Unser Ziel bleibt klar: Eine Welt, in der jedes Kind – unabhängig von seinen Fähigkeiten – seine Potenziale voll entfalten kann.

Mit Stolz blicken wir auch auf die kontinuierliche Entwicklung unseres **Teams**, das durch Fortbildungen und interdisziplinären Austausch weiter gestärkt wurde. Unsere Arbeit ist nur möglich durch das große Engagement aller Beteiligten, und dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt unseren **Kostenträgern und Sponsoren**, deren Unterstützung unsere Arbeit überhaupt erst möglich macht. Durch Ihre großzügige Förderung können wir sehbehinderten und blinden Kindern sowie ihren Familien die bestmögliche Frühförderung anbieten und gleichzeitig wichtige Schritte in Richtung schulischer Inklusion gehen. **Ihre Investition in die Zukunft dieser Kinder ist von unschätzbarem Wert – danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.**

Hildegard Mayer (Leitung Contrast)

Michaela Ennöckl (pädagogische Leitung Contrast)

Allgemeine Zielsetzung

Wenn ein Kind mit einer Sehbehinderung oder Blindheit geboren wird oder diese in den ersten Lebensjahren auftritt, hat das tiefgreifende Auswirkungen auf seine Entwicklung. Es ist entscheidend, eine Sehbehinderung so früh wie möglich zu erkennen, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Frühzeitige Interventionen können die Entwicklung des Kindes positiv beeinflussen und langfristige Probleme verhindern. Besonders in den ersten Lebensjahren kann die Sehentwicklung durch gezielte Angebote gefördert werden.

Neben der visuellen Förderung legen wir großen Wert auf die motorischen, kognitiven, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten der Kinder. Nur durch diesen ganzheitlichen Ansatz können wir eine umfassende Entwicklung ermöglichen. Dabei arbeiten wir mit Fachkräften aus unterschiedlichen Disziplinen – von Augenärzten bis hin zu Therapeuten und Pädagogen – eng zusammen, um eine umfassende und abgestimmte Förderung zu gewährleisten.

Eltern stehen nach einer solchen Diagnose oft vor vielen Herausforderungen. Neben der Verarbeitung der Diagnose und der Klärung medizinischer Fragen wünschen sich viele Eltern Unterstützung, um ihr Kind optimal fördern und seine Entwicklungschancen bestmöglich nutzen zu können. Hier leistet die Frühförderung einen wertvollen Beitrag.

Frühförderung ist ein pädagogisches Konzept, das auf die frühestmögliche ganzheitliche Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen oder Behinderungsrisiken abzielt. Sie umfasst zudem die Begleitung, Beratung und Unterstützung der Familien. Dabei wird zwischen allgemeiner Frühförderung und spezieller Frühförderung (für Kinder mit Sinnesbehinderungen, mit oder ohne zusätzliche Beeinträchtigungen) unterschieden.

Die spezielle Frühförderung für sehgeschädigte Kinder und deren Familien hat das Ziel, die Kinder individuell zu begleiten und zu fördern. Dies schafft die Grundlage, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit

bestmöglich entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Zudem fördern wir die Integration der Kinder in Regelschulen und Kindergärten. Eine inklusive Umgebung ermöglicht es ihnen, soziale Kontakte zu knüpfen und von vielfältigen Erfahrungen zu profitieren.

Unser Ziel ist es, Familien in ihrer besonderen Lebenssituation zu begleiten und sie zu unterstützen. Dabei streben wir größtmögliche Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Zufriedenheit für das Kind und seine Familie an.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz möchten wir Kindern mit Sehbehinderung die besten Voraussetzungen für ihre persönliche, soziale und schulische Entwicklung bieten. Im Mittelpunkt stehen dabei stets das Kind und seine Familie.

Leistungsangebot

CONTRAST bietet maßgeschneiderte Begleitung und spezifische Entwicklungsförderung für Familien an, deren Kinder eine Sehbeeinträchtigung haben oder blind sind. Unser Ziel ist es, einerseits durch spezielle Angebote die gesamte Entwicklung und das Sehvermögen zu begünstigen und andererseits durch sinnvolle Maßnahmen die selbstverständliche Teilnahme am Alltagsleben und in der Gemeinschaft zu verbessern.

- Der gemeinnützige Verein wurde 1985 als „ARGE Frühförderung für sehgeschädigte Kinder in Wien, Niederösterreich und Burgenland“ gegründet. Im Jahr 1999 wurde der neue Vereinsname „CONTRAST“ gewählt.
- CONTRAST bietet Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung, Blindheit und Mehrfachbehinderung im Auftrag der Landesregierungen von Wien (gemeinsam mit Fonds Soziales Wien), Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland.
- Frühförderung von CONTRAST kann bereits von den ersten Lebenswochen an bis zum Schuleintritt des Kindes in Anspruch genommen werden.

Angebote von CONTRAST



Abbildung 1: Angebote von CONTRAST

Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung

- **Förderung bei den Familien zu Hause:** Es werden individuelle Förderpläne erstellt, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes abgestimmt sind und darauf aufbauend spezifische, spielerische, ganzheitliche Entwicklungsförderung angeboten. Die Begleitung des Kindes und der Familie finden in der vertrauten Umgebung, abgestimmt auf die Möglichkeiten und Grenzen der unmittelbaren Lebensumwelt statt. Im Prozess der Frühförderung begegnen sich Eltern und Frühförderinnen als gleichwertige Gesprächspartner.
- **Förderung bei CONTRAST:** Der Verein bietet ein entsprechendes Raumangebot, ein spezifisches Angebot an speziellen Fördermaterialien, adäquate Förder- und Diagnostikmöglichkeiten im Dunkellichtraum, Musikwasserbetraum, Kreativraum und weiteren Räumlichkeiten.
- **Interdisziplinarität:** Mit den verschiedensten Fachleuten aus den Bereichen Therapie, Psychologie, Medizin, Low Vision, LPF und Mobilität werden Erfahrungen und Beobachtungen ausgetauscht.
- Spezialisierte augenärztliche, orthoptische, klinisch-psychologische und neuropsychologische **Diagnostik** um die allgemeine Entwicklung und die Entwicklung des Sehens als Grundlage für die Förderplanung zu beobachten
- **Begleitung** in Erziehungsfragen
- Beratung bei der **Umgebungsgestaltung** und der Auswahl geeigneter Spielmaterialien
- Einschätzen der Notwendigkeit von Hilfsmitteln, einüben des Einsatzes von notwendigen Hilfsmitteln und Vermittlung von Kontakten zu **Hilfsmittelfirmen**
- **Begleitung** der Familien in ihrer besonderen Situation, ihre vorhandenen Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen und ihre Kompetenz und Autonomie so weit zu stärken, dass Eltern und Kind ihren eigenen Weg finden können.
- Gemeinsame **Elternwochenenden**, Seminare für Eltern, Kinder und deren Familien

- Begleitung und Unterstützung bei der Auswahl von **Kindergarten und Schule**
- Vermittlung von **Kontakten** zu anderen Familien mit ähnlichen Herausforderungen.

Diese methodischen Standards und das fachliche Methodenspektrum zielen darauf ab, eine umfassende und ganzheitliche Förderung der Kinder mit Sehbehinderung zu gewährleisten. Sie basieren auf evidenzbasierten Ansätzen und zielen darauf ab, die individuellen Bedürfnisse der Kinder bestmöglich zu erfüllen.



Zielgruppe

CONTRAST bietet individuelle Unterstützung für Familien mit von Sehbehinderung, Blindheit oder Mehrfachbehinderung betroffenen oder von einer der genannten Beeinträchtigungen bedrohten Kindern an.

Die Zielgruppe der Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderungen und Blindheit umfasst:

1. Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt

Kinder, bei denen eine Sehbehinderung oder Blindheit diagnostiziert wurde, sowie Kinder mit erhöhtem Risiko für Sehbehinderungen (z.B. Frühgeborene). Die Schädigung kann von Geburt an bestehen, erworben sein, eines oder beide Augen betreffen, den Sehnerv betreffen, zum Sehen zugehörige bzw. notwendige Areale des Gehirns betreffen.

Nicht betreut werden Kinder, deren Sehbeeinträchtigung korrigierbar ist und diese sich nicht nachteilig auf die Entwicklung auswirkt (z.B. Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Astigmatismus).

2. Eltern und Familienangehörige

Eltern und Familienmitglieder der betroffenen Kinder, die Unterstützung, Beratung und Schulung benötigen, um die Entwicklung ihres Kindes optimal zu fördern.

3. sehbehinderte und blinde Kinder mit multiplen Behinderungen

Kinder, die zusätzlich zu ihrer Sehbehinderung andere Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen aufweisen, und daher eine besonders intensive und interdisziplinäre Förderung benötigen.

4. Pädagogen und Betreuungspersonen

Fachkräfte in Kindergärten, Schulen und anderen Betreuungseinrichtungen, die mit sehbehinderten oder blinden Kindern arbeiten und spezifische Begleitung

und Unterstützung benötigen, um die Inklusion und Förderung dieser Kinder zu gewährleisten.

Einzugsgebiet von CONTRAST

- Nördliches Burgenland und Mittelburgenland (in Absprache mit den zuständigen Frühförderstellen für blinde und sehbehinderte Kinder in der Steiermark)
- Bundesland Niederösterreich (ausgenommen Bezirke Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und Amstetten; in Absprache mit der Frühförderstelle der Barmherzigen Brüder in Linz)
- Bundesland Wien

Häufigkeit von Blindheit, Sehbehinderung und CVI bei Kindern

Die Häufigkeit von **Sehbehinderung** in der Kindheit wird mit **0,1 % bis 0,2 %** geschätzt. Die Häufigkeit von **Blindheit** bei Neugeborenen beträgt etwa **0,02 %**, und die Anzahl der Kinder mit **zentraler Sehschädigung (CVI)** liegt bei etwa **0,36 %**.

Laut den Bevölkerungsdaten von 2022 leben in Österreich insgesamt 616.480 Kinder unter sieben Jahren. Daraus ergeben sich folgende **Schätzungen für ganz Österreich**:

- 600 bis 1.250 Kinder mit Sehbehinderung,
- etwa 120 blinde Kinder, und
- circa 2.200 Kinder mit CVI (mit oder ohne zusätzlich diagnostizierter Sehbehinderung).

Die geschätzte Verteilung auf die einzelnen Bundesländer ist wie folgt:

Burgenland

- 17.746 Kinder im Alter von 0–6 Jahren
- 17 bis 34 Kinder mit Sehbehinderung
- 1–2 blinde Kinder
- 63 Kinder mit CVI

Niederösterreich

- 113.802 Kinder im Alter von 0–6 Jahren
- 110 bis 220 Kinder mit Sehbehinderung
- 22 blinde Kinder
- 409 Kinder mit CVI

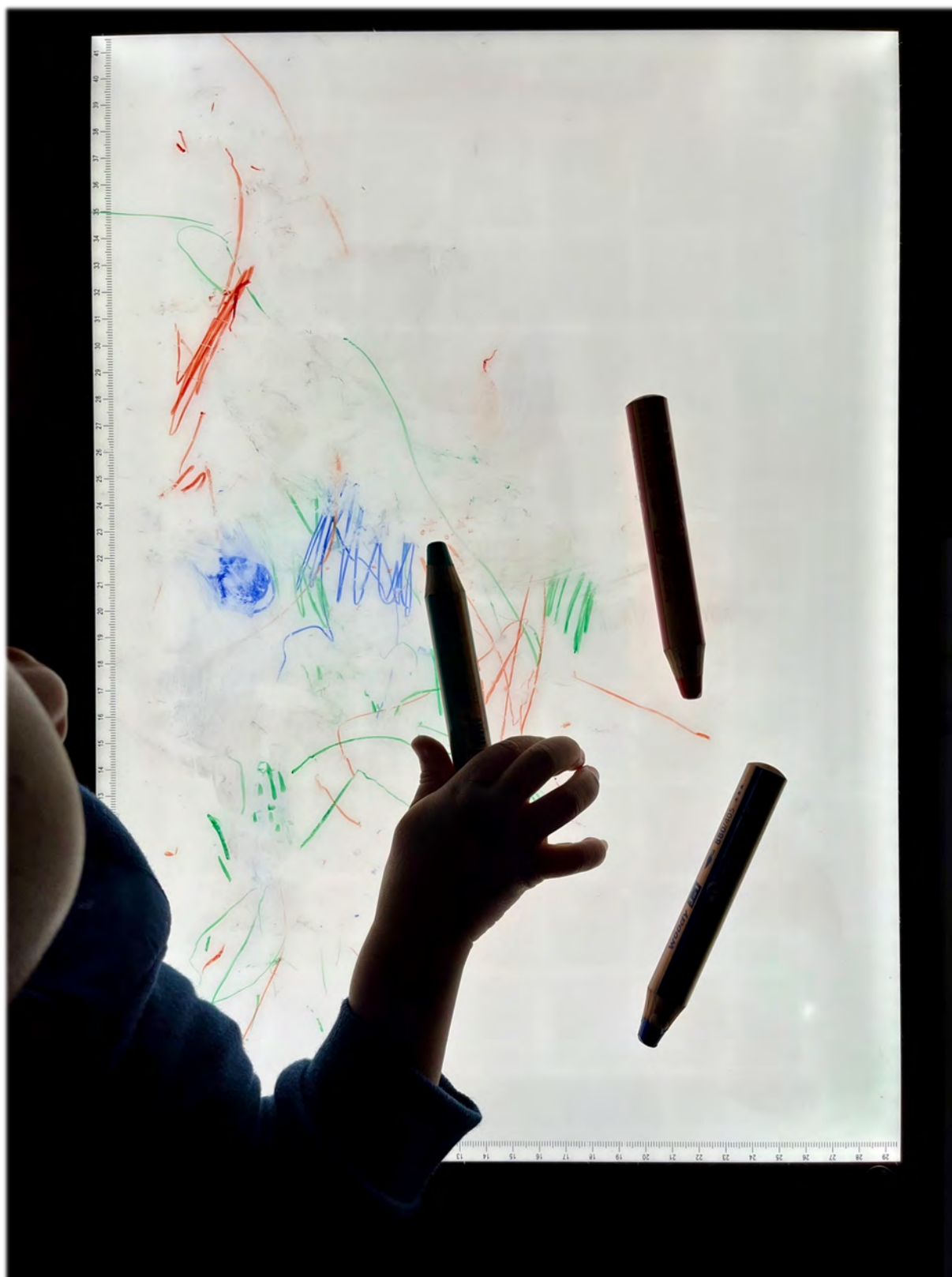
Wien

- 137.751 Kinder im Alter von 0–6 Jahren
- 137 bis 275 Kinder mit Sehbehinderung
- 26 blinde Kinder
- 500 Kinder mit CVI

Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet ...

- Die Arbeit als Frühförderin erfordert ein hohes Maß an spezifischer Fachkompetenz und setzt ausreichend Erfahrung Blindheit und Sehbehinderung voraus.
- Frühförderinnen von CONTRAST haben eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung.
- CONTRAST bietet individuelle blinden- oder sehbehindertenspezifische Diagnostik und Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen.
- Das Kind soll das vorhandene Sehvermögen im Alltag einsetzen lernen.
- Möglich ist ein erstes Kennenlernen von vergrößernden Sehhilfen und/oder die Einführung in blindenspezifische Techniken (z.B. Braille-Schrift).
- Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Anregung zu Mobilität, Orientierung und Selbständigkeit (z.B. Echolokalisation und Klicksonartechnik) und das Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF-Training).
- Wichtig ist außerdem die Vorbereitung des Kindes auf die Anforderungen in der Schule (Hilfsmittelabklärung, Hilfsmittelausstattung).

Unsere Aktivitäten



Frühförderung und Familienbegleitung

Frühförderung

Frühförderung für Kinder mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit von CONTRAST bietet spezialisierte ganzheitliche pädagogische Entwicklungsförderung. Die Frühfördereinheiten finden bei den Familien zu Hause oder in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST statt.

Unsere Tätigkeit beinhaltet die **Förderung der allgemeinen Entwicklung**, die bei Vorliegen einer Beeinträchtigung des Sehens oder Blindheit sehbehindertenspezifisch erfolgen muss und die **Förderung des Sehens** (der Sehentwicklung und der visuellen Funktionen) bzw. **blindenspezifischer Techniken**.

Dafür haben Frühförderinnen von CONTRAST eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische **Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung**.

Zu Beginn lernt die Frühförderin das Kind und die Familie kennen, erhebt den allgemeinen Entwicklungsstand, den Entwicklungsstand des Sehens und seiner Teilleistungen und erstellt darauf aufbauend eine **Förderplanung**. Gleichzeitig ist in den Frühfördereinheiten Zeit, Fragen und **Themen der Eltern** zu bearbeiten und gemeinsam eine für das Sehen und die Entwicklung **förderliche Umgebung** für das Kind zu überlegen.

Die **Betreuungsfrequenz** wird individuell auf den Förderbedarf des Kindes und die Familiensituation abgestimmt. Frühförderung kann im Bedarfsfall einmal wöchentlich und 40 mal jährlich erfolgen. In manchen Phasen der Begleitung ist ein niederfrequentes Entwicklungsmonitoring zielführend. So ergibt sich eine durchschnittliche Betreuungsfrequenz von 14 Kontakten im Jahr.

- **4217 Einheiten Frühförderung** wurden 2024 geleistet.

Erstgespräche

Die konkrete Arbeit beim Kind und die Unterstützung der Familie beginnt mit einem Erstgespräch durch eine **klinische Psychologin und eine Sehbehindertenpädagogin**, in dem eine erste, grobe Einschätzung der allgemeinen Entwicklung und der Sehentwicklung erfolgt und der weitere **Förderbedarf durch CONTRAST ermittelt** wird.

Im Erstgespräch mit der Familie gilt es die Anamnese zu erheben, diverse Befunde und zur administrativen Abwicklung benötigte Dokumente einzuholen und Kenntnis über Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern zu erlangen.

Weiters sind die Eltern über den organisatorischen Ablauf und Inhalte der Frühförderung zu informieren. Sie erhalten außerdem erste Informationen über Fördermöglichkeiten und hilfreiche Maßnahmen.

- **43** Termine wurde für **Erstgespräche** genutzt.

Augenärztliche und orthoptische Diagnostik

Zur Abklärung des Sehvermögens beim Frühförderkind haben die begleiteten Familien die Möglichkeit zu einer augenärztlichen und orthoptischen Diagnostik und Beratung bei Dr. Thomas Neumayer und Dr. Sandra Rezar-Dreindl sowie unserer Orthoptistin Mag. Birgit Högl.

Wir bieten kompetente augenärztliche und orthoptische Untersuchung und Beratung, kindgerechte und freundliche Atmosphäre, Begleitung der Familie durch die Frühförderin und kurze Wartezeit.

- Es fanden **64 augenärztliche und/oder orthoptische** Untersuchungen statt.

Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik

Mithilfe der klinisch-psychologischen Diagnostik können verschiedene Fragestellungen beantwortet werden: Welche visuellen Teilleistungen sind von CVI betroffen? Welche Begabungen hat mein Kind? Ist die Sehbehinderung eine Ursache oder Gefahr für Schwierigkeiten?

Die psychologische Diagnostik ist hinsichtlich Durchführung und Auswertung an die besonderen Bedürfnisse und den „anderen“ Verlauf der Entwicklung von blinden und sehbehinderten Kindern angepasst und findet je nach Fragestellung ambulant in der Frühförderstelle oder beim Kind zu Hause, in seiner gewohnten Umgebung, statt. Die verwendeten Testverfahren werden für blinde und sehbehinderte Kinder adaptiert, und in der Auswertung wird die Sehbehinderung bzw. Blindheit ebenfalls berücksichtigt.

Die psychologischen Tätigkeiten umfassen, neben dem Einsatz standardisierter Entwicklungstests, die Beobachtung des Kindes und Gespräche mit den Eltern über die Situation des Kindes, die Familiensituation, den Entwicklungsverlauf und weiterführende Maßnahmen.

- Es wurden **90 klinisch-psychologische Untersuchungen und/oder Beratungen** (inklusive Erstberatungen) durchgeführt.



Low Vision Abklärung

Mit Hilfe der Low Vision Abklärung kann das vorhandene funktionale Sehpotential mit Hilfe von verschiedenen Tests ermittelt werden. Neben der Sehschärfe (Visus) sind auch die Kontrastempfindlichkeit, das Gesichtsfeld, der Lichtbedarf, eine mögliche vorhandene Blendempfindlichkeit u.v.m. entscheidende Faktoren, um die vorhandene Sehleistung zu beschreiben. Unter Einbeziehung des augenärztlichen Befundes ergibt sich ein differenziertes Gesamtbild. Aus den ermittelten Daten können Empfehlungen für geeignete Maßnahmen für die individuelle Förderung des Kindes abgeleitet werden.

Low Vision-Abklärung und –Beratung ermöglichen, die vorhandene Sehleistung optimal zu nutzen und dadurch Entwicklungschancen für das Kind zu verbessern. Rechtzeitig vor Schulbeginn kann im Rahmen der Low Vision-Abklärung eine erste Abschätzung für eine geeignete Hilfsmittelausstattung für die Schule und für zu Hause getroffen werden.

- Es konnten **50 Low Vision Abklärungen** angeboten werden.

Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik

Der Begriff „**Echolokalisation**“ beschreibt die Fähigkeit von Menschen, verschiedene Schallquellen der Umgebung zu nutzen, um ein „Bild“ dieser Umgebung zu erhalten. Eine Weiterentwicklung dieser Form des akustischen Sehens ist die **Klicksonar-Technik**. Dabei produziert der blinde oder hochgradig sehbehinderte Mensch Schallwellen (Echo) durch einen Zungenklick („klicken“) und erhält dadurch ein sehr differenziertes Bild seiner Umgebung und einzelner Objekte. Es liefert Informationen über Entfernungen, Dimensionen und Materialbeschaffenheit derselben.

Kinder der Frühförderung von CONTRAST lernen die Technik der Echolokalisation und Klicksonar-Technik in Einzeltrainings kennen. Gemeinsam mit der Frühförderin kann das Erlernte im Alltag der Familie fortgeführt werden

- Es wurden **15 Echolokalisationstrainings** durchgeführt.

Qualitätssicherung und Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung werden kontinuierliche fachspezifische Fort- und Weiterbildungen angeboten. Die Teilnahme an regelmäßige Fortbildung im In- und Ausland, Teilnahme an Tagungen und Vernetzungstreffen wird unterstützt.

Fort- und Weiterbildung

- Zwei Mitarbeiterinnen haben die Fachweiterbildung zur „Frühförderin von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit“ abgeschlossen.
- „Tactonom – Technologie für Blinde“ Christian Zehetgruber
- „Welcher Blindenstock passt für welches Kind“ Juan Ruiz
- „Von der Visuellen Stimulation zur Analyse und Förderung funktionalen Sehens im Alltag“ Matthias Zeschitz
- Bundesweite Fachtagung für Pädagog:innen, die mit sehbehinderten und blinden Kindern arbeiten: „Hirn, Hand und dazwischen“
- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen zum Thema „CVI – Cerebrale visuelle Wahrnehmungsstörung“



Aktivitäten

- Mitarbeit bei der FSW Kund:innenbefragung zur Leistung „Mobile Frühförderung“
- Besuch der AUVA
- Elternrunde zum Thema „Mein Alltag mit Blindheit – mein Alltag mit einer hochgradigen Sehbehinderung“
- Besuch der Interpädagogika
- Implementierung des Kinderschutzkonzept
- Inklusiver Eltern-Kind-Nachmittag im Rahmen der Community-Week-Zürich
- Zusammenarbeit Sportzentrum Schmelz, Sparkling Science: „Leucht- und Lichtball“
- Mitarbeit bei „inklusive Spielplatzgestaltung“ im Auftrag des Stadtgartenamts
- Erfolgreicher Abschluss der Tarifverhandlungen mit dem Land Burgenland

Referententätigkeit

- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen zum Thema „CVI – Cerebrale visuelle Wahrnehmungsstörung“
- Mitarbeit an der Weiterbildung Fachkraft für Sehbeeinträchtigung oder Blindheit für Kinder, Erwachsene und Menschen im SeniorInnenalter (BAABSV, Gerti Jaritz)

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

- Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz (Psychologie, Kinder- und Jugendlichentherapeut)
- Vernetzungsgespräche mit der Direktion des BBI
- Vernetzungsgespräch CVI, Interdisziplinärer Austausch zu CVI (Cerebrale Visual Impairment)
- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen

- Sitzungen des Dachverbandes der Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit Österreichs
- Sitzungen des Dachverbandes der niederösterreichischen Frühförderinnen
- Virtuelle Bezirksnetzwerktreffen (Wr. Neustadt, Baden, Melk)
- Vernetzungsgespräche mit den Kolleg:innen der Lehrmittelzentrale, den Diversitätsmanager:innen und den mobilen Sehbehindertenlehrer:innen Wien und Niederösterreich

Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit

Im Jahr 2007 wurde unserem Verein erstmalig das österreichische Spendengütesiegel verliehen. Seit damals unterzieht sich der Verein CONTRAST jährlich der genauen Kontrolle eines Wirtschaftstreuhänders. Die Kontrolle garantiert ordnungsgemäße Rechnungslegung, satzungs- und widmungsgemäße Verwendung der Spenden, die Einhaltung der Grundgesetze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Spendenbereich und Transparenz gegenüber der interessierten Öffentlichkeit, öffentlichen Stellen, Subventionsgebern und Spendern.



Spenden an CONTRAST sind steuerlich absetzbar!



Spendenaktionen

- Benefizkonzert des "Longfield **Gospel** Workshop"
- „Ich spiele und lerne!“ (Licht ins Dunkel)
- „Mit Licht und Technik zum Durchblick“ (Licht ins Dunkle)
- „Spiel- und Diagnostikraum“ (Licht ins Dunkel)
- Partnerschaft mit Zurich im Rahmen des CSR wie z.B. „helfende Hände“, „Community Week“, Knowhow-Transfer und Geldspenden.

Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“

CONTRAST – als Teil der Initiative „Vergiss mein nicht“ möchte mit gemeinsamen Aktionen zusammen mit vielen weiteren Organisationen aus dem Bereich Soziales, Bildung, Tierschutz und Kunst das Bewusstsein schaffen, dass man mit dem persönlichen Vermächtnis auch über das eigene Leben hinaus Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation unterstützen kann.

Ausblick 2025

- Aktivitäten zum 40-jährigen Bestehen von Contrast
- Inklusive Wald- und Naturerlebnisstage
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Mitarbeit bei der FSW Kund:innenbefragung zur Leistung „Mobile Frühförderung“
- Elternabend „Mein Alltag mit Blindheit – mein Alltag mit einer hochgradigen Sehbehinderung.“
- Umsetzen und Evaluierung des Kinderschutzkonzeptes
- Erneuerung der Spendenabsetzbarkeit und des Spendegütesiegels
- Bundesweite Tagung „Hilfe im Fokus“
- Anstellung und Einschulung neuer Mitarbeiterinnen
- Drei Mitarbeiterinnen setzen die dreijährige Fachweiterbildung zur Frühförderin mit Sehschädigung und Blindheit fort
- Fortbildung „Basale Stimulation“ in Linz
- Teamklausur zum Jahresthema
- Fortbildung zum Thema Autismus und Autismusspektrum im Zusammenhang mit Sehbehinderung
- Teilnahme am Fachvortrag „Glaukom“
- Präsentation des Vereins bei der gemeinnützigen Privatstiftung Leopold
- Artikel für das Online-Magazin eltern-bildung.at
- Inklusiver Eltern-Kind-Nachmittag im Rahmen der Community Week von Zürich.
- Adventspendenaktion von Zürich
- Generalversammlung und Neuwahl
- Mitarbeit an der Weiterbildung Fachkraft für Sehbeeinträchtigung oder Blindheit für Kinder, Erwachsene und Menschen im SeniorInnenalter (BAABSV, Gerti Jaritz)
- Referententätigkeit an der PH Burgenland „Inklusive Elementarpädagogik“ zum Thema „visuelle Wahrnehmung“

- **Kooperationen**

- o Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz, (ehem. Blindeninstitutsstiftung Würzburg).
- o Vernetzung mit Fachärzten für Augenheilkunde und Optometrie
- o Vernetzung mit Low Vision-Fachkräften und Orthoptist:innen
- o Vernetzungsgespräche mit den Kolleg:innen der Lehrmittelzentrale, den Diversitätsmanager:innen und den mobilen Sehbehindertenlehrer:innen Wien und Niederösterreich
- o Vernetzung mit Kinderneurolog:innen
- o Vernetzung mit den Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit aus Linz
- o Vernetzung mit den Kinderärzt:innen der Wiener Kindergärten
- o Teilnahme am Forum der Kinderliga
- o Vernetzung mit dem Therapeut:innenteam des SPZ Kanitzgasse
- o Bezirksnetzwerktreffen NÖ

Zahlen und Fakten 2024



Geleistete Einheiten pro Fachbereich

4217 Einheiten (+12,48% zum Vorjahr) wurden insgesamt im Jahr 2024 geleistet.

287 Kinder und deren Familien (-0,36%) wurden von CONTRAST begleitet. Davon stammen 8 (+14%) Kinder aus dem Burgenland, 123 (+4%) aus Niederösterreich und 156 (2%) aus Wien.

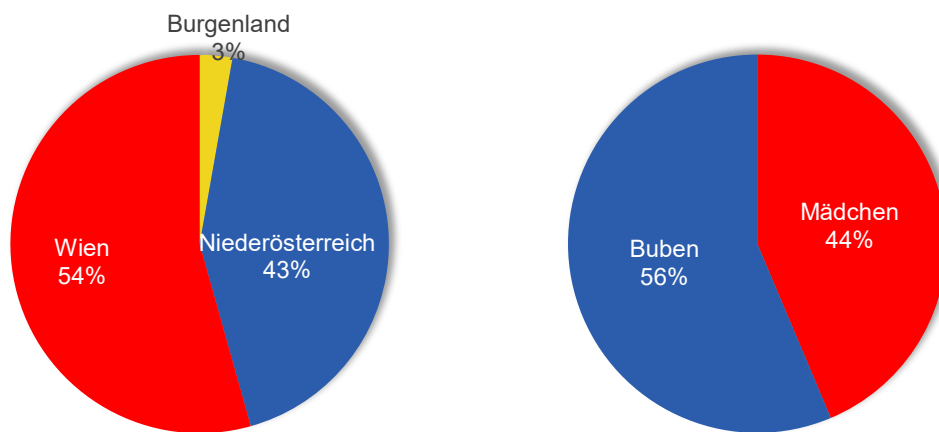


Abbildung 2: Betreuungsverhältnis Burgenland, Niederösterreich und Wien, Geschlechterverteilung

4007 Einheiten Frühförderung (+7%) (Burgenland 68 (-24%) ; Niederösterreich 1584,5 (+12%); Wien 2354,50 (+5%))

43 Einheiten Erstgespräche (-39%) ((Burgenland 2 (-33%), Niederösterreich 14 (-50%); Wien 27 (-31%)).

64 augenärztliche und orthoptische Untersuchungen (-2,78%):
ambulant 56 (+75%); Burgenland 0, Niederösterreich 26 (+333%), Wien 30 (+25%))
mobil 8 (-69%) (Burgenland 0, Niederösterreich 3 (-81%), Wien 5 (-50%)).

47 klinisch-psychologische Untersuchungen inkl. CVI Abklärungen (+88%)
(Burgenland 2 (+2), Niederösterreich 19,5 (+144%), Wien 25,5 (+50%);

50 Low Vision Abklärungen (+22%):
ambulant 35 (+25%%) (Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 16 (+45%),

Wien 18 (+13%); privat 1 (+1), mobil 15 (-11) (Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 9 (+9), Wien 6 (+20%));

15 Echolokalisationstrainings (-21%)

(Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 11 (+0), Wien 4 (-50%));

Fahrten

Frühfördereinheiten können ambulant in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST stattfinden. Meist werden die Familien zu Hause besucht, um in der vertrauten Umgebung mit den Familien zu arbeiten.

108.748 km (+4%) fuhren die Pädagoginnen mit dem Auto, um die Familien zu Hause zu unterstützen oder sie zu wichtigen Terminen zu begleiten (4.003 km im Burgenland – durchschnittlich 58,87 km/EH (-21%), 83.021 km in Niederösterreich – durchschnittlich 52,4 km/EH (-5,17%) und 21.724 km in Wien – durchschnittlich 10,82 km/EH (+4,08%)). Es wurden mehr als **347 Fahrten** (+1%) mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien zurückgelegt.

Diagnosen

Alle von CONTRAST begleiteten Kinder haben eine Beeinträchtigung des Sehens, die nicht durch Operation oder Brille korrigierbar ist. Manche Kinder haben eine die Sehbeeinträchtigung verursachende oder verstärkende Allgemeinerkrankung. Die Sehbeeinträchtigung kann unterschiedliche Ursachen haben.

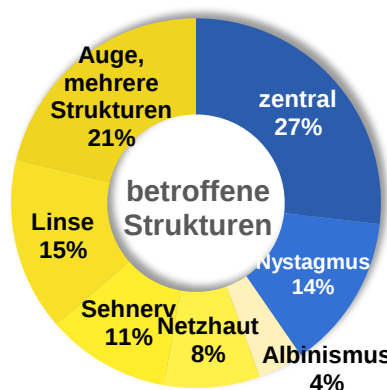
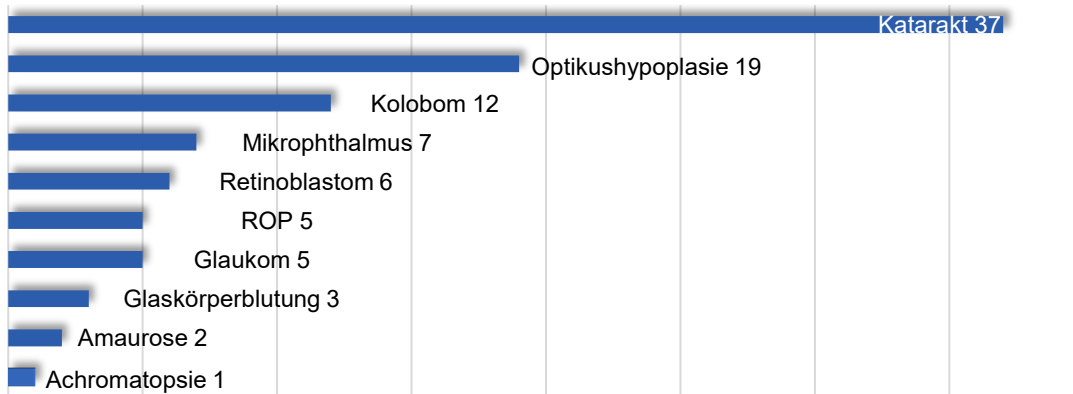
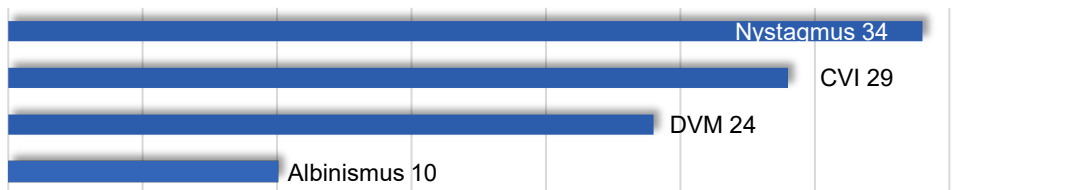


Abbildung 3 betroffene Strukturen, die die Sehbehinderung verursachen

häufige Augendiagnosen



Diagnosen das Sehen betreffend



häufige Allgemeinerkrankungen

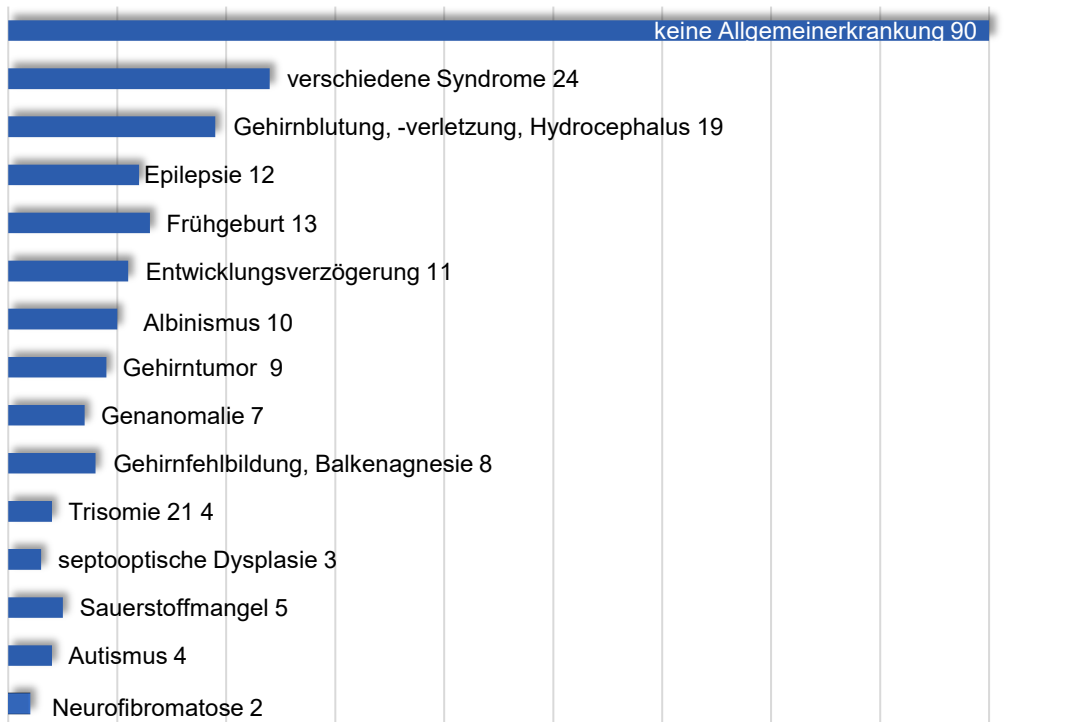


Abbildung 4 häufige Diagnosen in absoluten Zahlen

44 Kinder (+9) wurden im September 2024 **schulpflichtig**. Davon waren 6 Kinder (+1) blind mit einem Visus von $\leq 0,02$; 3 Kinder (+1) hochgradig sehbehindert (Visus zwischen 0,02 und 0,05), 25 Kinder (+6) sehbehindert (Visus 0,05 – 0,3) und 10 Kinder (+5 funktioneller) Einäugigkeit.

18 Kinder (+3) waren altersentsprechend entwickelt, bei **10 Kindern** (+3) verlief die Entwicklung verzögert und **15 Kinder** (+2) zeigten eine deutlich auffällige Entwicklung mit verschiedenen Schwierigkeiten.

Es wurden 287 Familien mit **26 unterschiedlichen Muttersprachen** betreut. 141 Kinder hatten die Muttersprache deutsch, bei 42 Familien bestand Dolmetschbedarf.

Unser Team

- 19 Frühförderinnen (+1) für sehbehinderte, blinde und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder, davon 16 (+1) angestellt und 3 freie Dienstnehmerinnen. Insgesamt im Ausmaß von etwa 10,63 VZÄ (Burgenland 0,20 VZÄ, Niederösterreich 4,55 VZÄ und Wien 5,89 VZÄ).
- 4 Mitarbeiterinnen im Leitungsteam, 3 davon angestellt im Ausmaß von 0,89 VZÄ
- 4 Mitarbeitende im Verwaltungsbereich und Controlling im Ausmaß von 2,35 (+0,19)
- ein Facharzt und eine Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, eine Orthoptistin
- drei Psycholog:innen (klinische und Gesundheitspsychologin, Neuropsychologin, Diplompsychologe)
- sieben Low-Vision Trainerinnen und Trainer
- eine Trainerin für lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)
- ein Trainer für Echolokalisation und Klicksonartechnik

Allgemeine Informationen

CONTRAST Frühförderung für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehinderte sehgeschädigte Kinder (gemeinnütziger Verein)

1020 Wien, Wittelsbachstraße 5

Telefon: +43 1 729 45 65

E-Mail: office@CONTRAST.or.at

Web: www.CONTRAST.or.at

Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr

Erreichbarkeit

Straßenbahnlinie 1, Bus 4A oder 80A (Station: Wittelsbachstraße)

Spendenkonto

Verein CONTRAST

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

IBAN: AT372011128363071001

BIC: GIBAATWW

Vorstand 2024

Hildegard Mayer (Obfrau)

Mag. Michaela Ennöckl

Christine Rammler

Spendenbeauftragte

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

Datenschutzbeauftragter

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: CONTRAST, Wittelsbachstraße 5, 1020 Wien, +43 1 729 45 65, www.CONTRAST.or.at, office@CONTRAST.or.at